

Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler
Maximilianstrasse 100

67346 Speyer



Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Speyer

Speyer, den 17.08.2020

Betreff: Antrag zur Überarbeitung der Parkraumbewirtschaftung

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

die Fraktion Bündnis90/Die Grünen stellt den nachfolgenden Antrag, mit der Bitte um Beratung und Beschlussfassung in der Stadtratssitzung am 27.08.2020.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag für die Überarbeitung der städtischen Parkraumbewirtschaftung zu erarbeiten unter Beachtung folgender Vorschläge:

- Anwohnerparkgebiete ausweiten bei gleichzeitiger Abschaffung kostenloser Parkplätze im Innenstadtbereich¹
- Kosten für Bewohnerparkausweise ab dem zweiten Auto erhöhen (falls möglich abhängig von Größe und Gewicht des Autos), Anzahl der Bewohnerparkausweise pro Haushalt beschränken; Ausnahmen für Menschen mit Behindertenausweis
- Parkgebühren in der Innenstadt erhöhen und Parkzeiten dadurch stärker beschränken
- Anzahl öffentlicher Parkplätze schrittweise reduzieren, beginnend mit Schulwegen, um Kindern mehr Platz auf den Bürgersteigen zu gewähren
- Schutz von Bäumen auf Baumscheiben durch parkende Autos (z.B. im Feuerbachpark)
- Parken auf Fußgängerwegen und Seitenstreifen einschränken, Parkplätze auf die Straße verlagern, um Platz für Kinder und Senioren auf den Gehwegen zu schaffen
- Sukzessive Umwandlung von Auto-Parkplätzen in Standorte für Stadtbäume/ Klimainseln/ Kleinbiotope zur Bekämpfung der zunehmenden Hitzewellen
- Umwandlung von öffentlichen Parkplätzen in offizielle Fahrradabstellplätze mit Bügeln zum Anschließen (10 Räder finden auf einem Parkplatz Platz)

¹ Wir beziehen uns beim Innenstadtbereich, auf den Bereich der in §2 der Satzung über die Ablösung von Stellplatzverpflichtungen als Zone I Innenstadt festgelegt wurde.

Begründung:

Ein großer Teil der Bevölkerung kann oder darf aufgrund des Alters, körperlicher Gebrechen, aus ideellen oder finanziellen Gründen kein Auto fahren oder besitzt kein Auto. Diese Menschen haben genauso Anspruch auf den öffentlichen Raum wie Menschen, die zwei oder mehr PKW besitzen und nutzen. Wir fordern daher eine gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raums, die nur erreicht werden kann, wenn wir bewusst mehr Raum den Zufußgehende und Radfahrenden zusprechen durch eine der Zeit angemessene Parkraumbewirtschaftung.

Das Konzept zur Parkraumbewirtschaftung soll im Zusammenhang stehen mit einer Verlagerung der Parkflächen an den Stadtrand und der Einrichtung einer regelmäßig getakteten und attraktiven ÖPNV-Anbindung. Dies soll bei der Ausschreibung der ÖPNV-Linien Beachtung finden. Die Reduzierung der Parkflächen soll nicht zulasten der Bewohner der Stadtgebiete passieren, sondern vor allem Menschen von außerhalb der Innenstadt dazu anregen, ihr Auto stehen zu lassen oder am Stadtrand zu parken und in die Innenstadt mit dem Bus zu pendeln, zu radeln oder zu laufen.

Daher bitten wir um die Beantwortung folgender Frage durch die Verwaltung im Zuge der Bearbeitung dieses Antrags:

1. Wie viele Bewohnerparkplätze existieren im Stadtgebiet in Relation zu Bevölkerungszahlen in den Stadtteilen?
2. Wie viele Bewohnerparkausweise gibt es insgesamt um pro Haushalt?
3. Wie ist die Relation zwischen Bewohnerparkplätzen und öffentlichen Parkplätzen?
4. Wie viele öffentliche kostenlose und kostenpflichtige Parkplätze gibt es im Stadtgebiet aufgeteilt nach Stadtteilen?

Die Parkraumbewirtschaftung in Speyer ist bisher diffus, so lohnt es sich für Anwohnende der Altstadt kaum einen Bewohnerparkausweis zu beantragen, weil sie genauso wenig einen Anwohnerparkplatz wie einen öffentlichen Parkplatz finden. Weiterhin wird bei Beantragung eines Bewohnerausweises nicht die Anzahl oder die Größe der Autos berücksichtigt, sodass Menschen mit einem kleinen Auto genauso viel bezahlen müssen wie Haushalte mit zwei oder mehr großen Autos, obwohl diese eine größere Fläche des öffentlichen Raumes einnehmen. Dass die Fläche in Speyer begrenzt und die Anzahl der Parkplätze in der Innenstadt zu gering ist für die momentane Frequenz muss hier nicht noch einmal begründet werden. Anwohnende müssen oft weit weg von ihren Wohnhäusern parken oder lange durch ihr Viertel fahren, bevor sie einen (Anwohner-)Parkplatz finden. Das kostet Zeit und Nerven, die wir den Speyrerinnen und Speyrern sparen sollten.

Doch nicht nur die Situation für Parkplatzsuchende ist fatal. Schlimmer noch ist die unsichere Situation für Zufußgehen und Radfahrende, die dem Platzmangel durch geparkte Blechlawinen, die nur wenige Stunden am Tag bewegt werden, geschuldet ist.

Die Bürgersteige sind so oft zu schmal für die Nutzung, die sie erfahren. Folgende Gruppen teilen sich diese schmalen Streifen: Fußgänger, Mütter und Väter mit Kinderwagen, Rollstühle u.ä. Hilfsmittel, Kinder auf Rollern oder ähnlichen Spielfahrzeugen, Kinder bis zu 9 Jahren auf Fahrrädern. Zusätzlich dienen die Bürgersteige mangels passender Abstellplätze auf der Straße häufig als Abstellplätze für Fahrräder, an Müll-Abholtagen blockieren Mülltonnen den schmalen Streifen und Autos parken oft darauf, sodass z.B. Kinder auf Fahrrädern häufig nicht nur mit Fußgänger*innen sondern auch mit parkenden Autos in Konflikt kommen.

Weiterhin kann der öffentliche Raum, der für parkende Autos gebraucht wird, nicht für Stadtbegrünung, Erholungs- und Begegnungsräume genutzt werden, was die klimatische Erhitzung unserer Stadt noch verschlimmert. Dies hat schon und wird in Zukunft schlimme gesundheitliche Folgen gerade für ältere Menschen haben, denen wir entgegenwirken müssen.

Indem wir mehr Raum an die Menschen zurückgeben und eine Gleichberechtigung aller Fortbewegungsmittel anstreben, fördern wir die Sicherheit für Fußgänger*innen und kleine wie große Radfahrende, wir bekämpfen den Klimawandel und dessen gesundheitliche Folgen, wir belohnen die Anstrengungen Einzelner, die ihr Auto für die Allgemeinheit stehen lassen und weniger öffentlichen Raum belegen und wir machen unsere Stadt attraktiver, indem wir mehr Platz für z.B. Außenbestuhlung von Gastronomie, Ruheplätze, Räume zur Kommunikation oder zum Spielen schaffen.

Wir bitten den Stadtrat daher um Zustimmung zu unserem Antrag und beauftragen die Stadt mit einer baldmöglichsten Überarbeitung der Parkraumbewirtschaftung in Speyer.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Hannah Heller
Fraktionsvorsitzende B90/ Die Grünen